

Inhalt

Vorwort	9
1. Einleitung	11
2. Die Konzeption der Rhetorik durch Aristoteles und ihre historische Verortung	17
2.1 Allgemeine Überlegungen zum Gegenstand	17
2.2 Redegattungen	27
2.2.1 Forensische Reden	30
2.2.2 Deliberative Reden	36
2.2.3 Epideiktische Reden	49
3. Handlungsmotive und soziale Konfigurationen	54
3.1 Motive rechten und unrechten Handelns	54
3.2 Handlungen und soziale Konstellationen	60
4. Zum Umgang mit ‚nichtartifiziellen‘ Beweismitteln	67
4.1 Zur Verargumentierung von Gesetzen	68
4.2 Zum Umgang mit Eiden, Zeugen, Verträgen und Folter	78
4.2.1 Eide	78
4.2.2 Zeugen	81
4.2.3 Verträge	83
4.2.4 Folter	85
5. Die Evokation von Emotionen und die Erwartungen des Auditoriums	87
5.1 Zum Umgang mit Emotionen	87
5.1.1 ‚Zorn‘ und ‚Hass‘	89
5.1.2 ‚Mitleid‘	94
5.1.3 ‚Milde‘	98
5.1.4 ‚Neid‘, ‚Eifersucht‘ und ‚Entrüstung‘	100

5.1.5	‚Furcht‘ und ‚Zuversicht‘	103
5.1.6	‚Scham‘	106
5.2	Die Konzeptualisierung des Auditoriums und seiner Erwartungen	110
6.	Soziale Werte	120
6.1	Allgemeine Überlegungen zu sozialen Werten in der ‚Rhetorik‘ und ihrer historischen Situierung	120
6.2	‚Güter‘ (ἀγαθά)	129
6.3	‚Tugenden‘ (ἀρεταί)	137
7.	Rednerische Inszenierung und Gestaltung der Rede	148
7.1	Zur Inszenierung des Redners und dessen Interaktion mit dem Auditorium	148
7.1.1	<i>Körperlich-performative Aspekte</i>	148
7.1.2	<i>Zur Problematik der rednerischen Expertise</i>	151
7.1.3	<i>Zur Kommunikation zwischen Rednern und Auditorium</i>	156
7.2	Zur sprachlichen Gestaltung und Tektonik der Rede	161
7.2.1	<i>Zum rednerischen Ausdruck</i>	162
7.2.2	<i>Zum Aufbau von Reden</i>	168
8.	Zusammenfassung	171
	Quellen- und Literaturverzeichnis	175
I.	Quellen	175
	<i>Literarische Zeugnisse</i>	175
	<i>Epigraphische Zeugnisse</i>	176
II.	Literatur	176
	Register	231